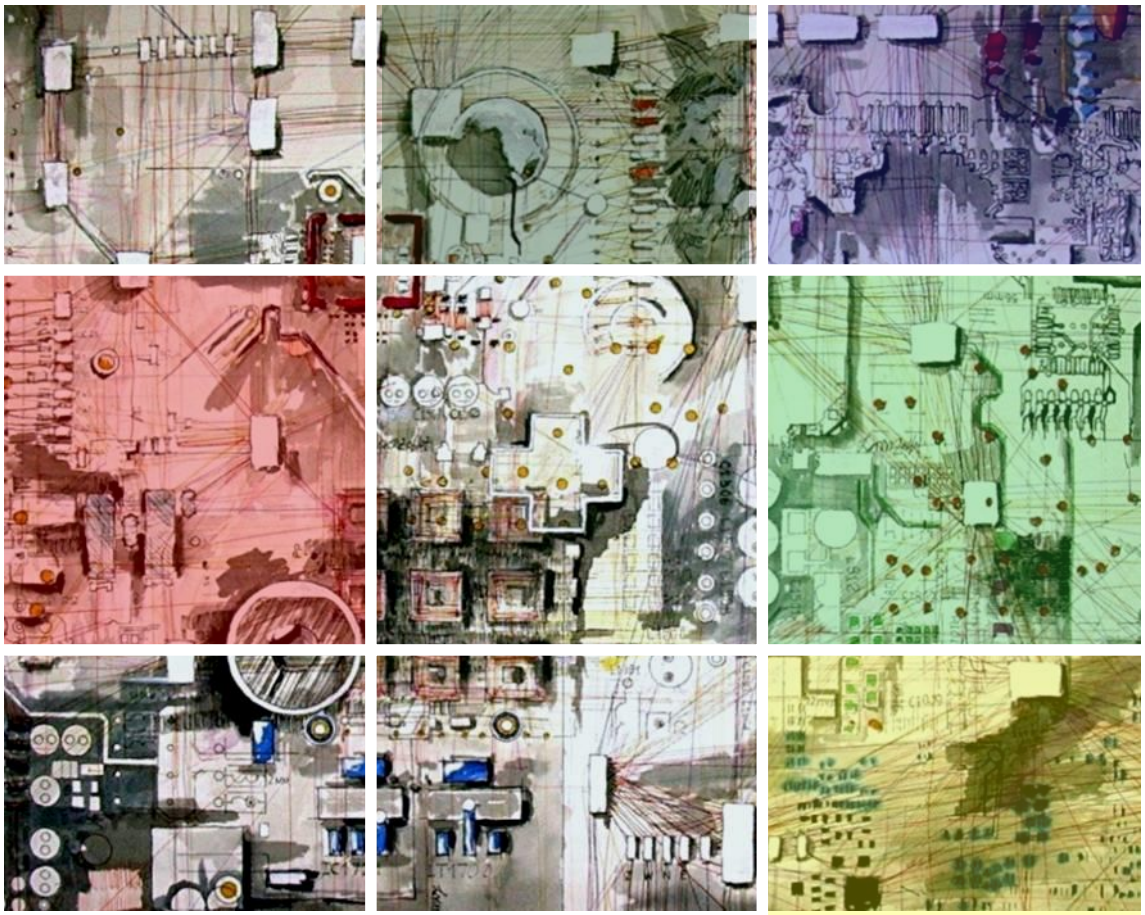
LeiterplattenAkademie

Emotionale Spannungen
im Strom des Lebens

Der Kunstkatalog

Layout ◆ Leiterplatte ◆ Baugruppe



Kunst und Elektronik

Industriellen Produkten sagt man eine gewisse Nüchternheit nach. Mit Regelmäßigkeit werden Preise für „Gutes Design“ verliehen und hin und wieder auch für „Gute Funktion“.
Damit wird das äußere Erscheinungsbild eines elektronischen Gerätes möglicherweise durchaus abgebildet. Das innere Erscheinungsbild einer Baugruppe wird jedoch ausgesprochen selten dargestellt.
Dabei sind dort die eigentlichen Werte zu finden, die Funktion, Leistung und Zuverlässigkeit beeinflussen.

In unserer modernen Welt geht nichts mehr ohne Elektronik. Die sichere Bereitstellung von Energie, die verbindliche Kommunikation zwischen Menschen und Institutionen, die zuverlässige medizinische Versorgung, der planbare Transport von Waren und Menschen sind ohne Elektronik undenkbar. Verborgen in Plastikschachteln, Holzkästen und Metallgehäusen findet sich eine geheimnisvolle Welt, die dem Unkundigen als Mirakel und dem Kundigen als durchdachtes Werk erscheint.

Die Bedeutung der Elektronik erzeugt Neugier und verlangt danach, das Verborgene zu zeigen. Das Ergebnis überrascht. Es zeigt sich, daß es eine bunte, individuelle und anscheinend zahllose Vielfalt an Baugruppen gibt, von denen unsere Welt zusammengehalten wird.
Eine Baugruppe ist geprägt von nüchterner und sachlicher Systematik und von zweckdienlicher Eleganz. Die klare und eindeutige Formensprache gibt Hinweise auf den Einsatzbereich und erläutert die vorgesehene und zu erfüllende Aufgabe.
Jede Baugruppe legt die konstruktive Qualität der Arbeit offen, die von den Menschen geleistet wurde, die sie geschaffen haben.
Eine besondere Bedeutung kommt der Leiterplatte zu, die als Träger der Baugruppe für die erforderlichen Voraussetzungen zu sorgen hat. Die Definition der physikalischen Eigenschaften einer Leiterplatte findet sich körperlich in der klaren Formensprache des Layoutes wieder.

Die durchdachten Details machen jede Leiterplatte und jede daraus resultierende Baugruppe zu einem Kunstwerk an sich.
Die formelle Formentreue der darstellenden Kunst läßt diese technische Ästhetik überdeutlich erkennen.

Philip Lorenz

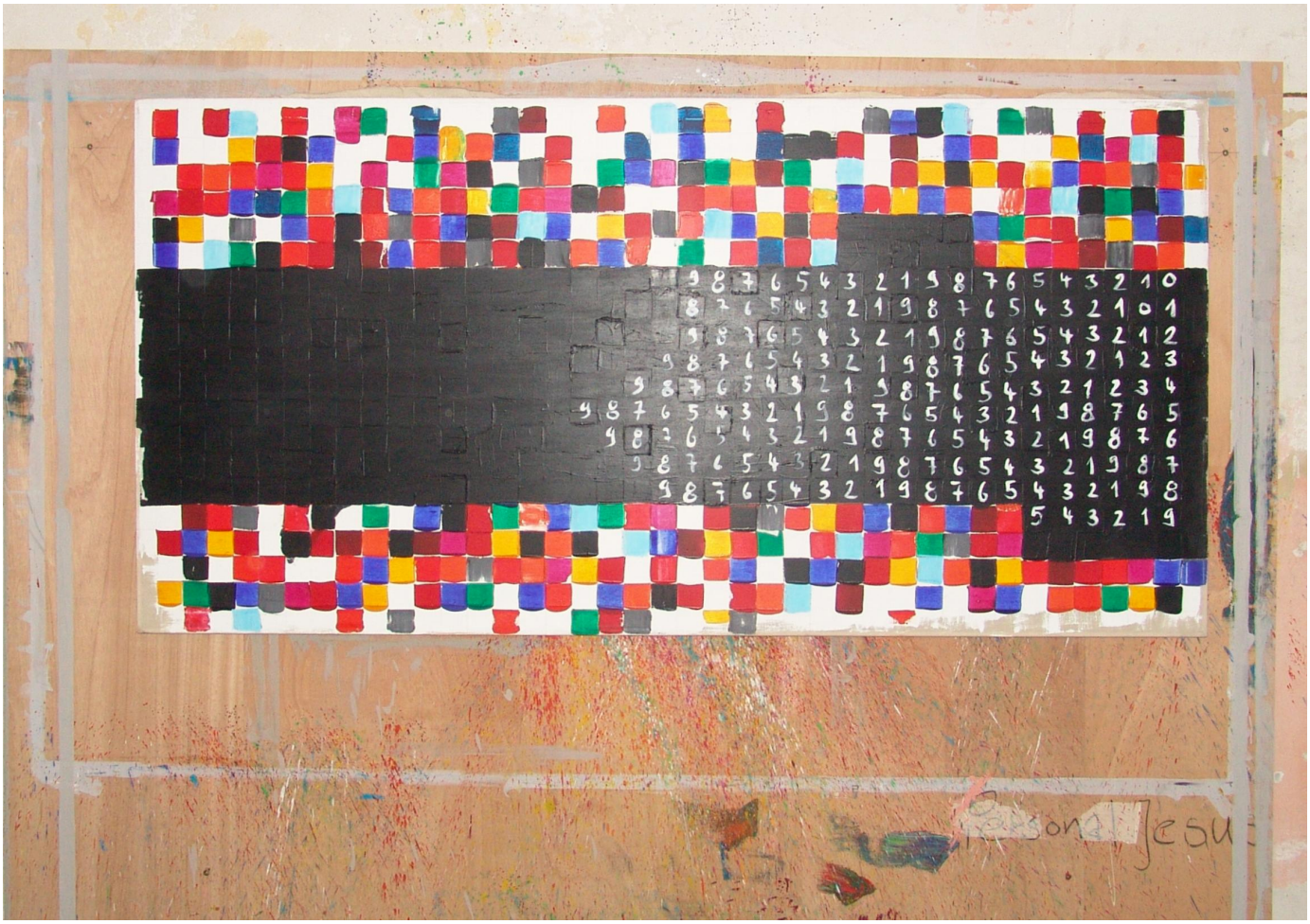
Philip Lorenz wurde 1977 in Braunschweig geboren.
Nach der Fachoberschule absolviert er in Wien ein Volontariat am MAK, dem Museum für angewandte Kunst. Von Wien führt in der Weg nach Köln. Dort arbeitet er als freier Mitarbeiter für das Römisch-Germanische Museum.
Er beschäftigt sich intensiv mit industrieller Kunst und dem Studium der Architektur. Erste Arbeiten mit Holz, Stein und Metall entstehen und er absolviert eine praktische Ausbildung zum Zimmermann.
2005 eröffnet *Philip Lorenz* in Köln das Atelier „so viele ideen“.
Seit 2005 ist er mit der Modedesignerin Ewelina Lorenz verheiratet. Beide haben zusammen einen Sohn.
Philip Lorenz beschäftigt sich neben der Malerei mit Illustration, Film Skulptur und Fotographie.



Philip Lorenz 2010 in seinem Atelier in Köln.

Impressionen

Das Bild „Interner Speicher No. 7“ an einer Wand des Ateliers „so viele ideen“ kurz vor der Fertigstellung.



Ölfarbe auf Leinwand in einem Format von 100 x 200 cm. Das Bild ist zu diesem Zeitpunkt bereits beschichtet und grundiert. Die Rasterfelder sind vorskizziert und weitestgehend mit differenzierten Farbtönungen ausgefüllt. Ein festgelegter Bereich ist mit schwarzen Feldern hinterlegt.

Die Qualität der Information in den Feldern wird auf unterschiedliche Art dargestellt. Die offensichtliche Farbinformation wird in Konfrontation zu monochromen Feldern gesetzt, deren Informationsqualität in Form von Zahlen symbolisiert ist, deren Spektrum das klassische Dezimalsystem beschreibt. Die übliche rein binäre Vorgabe an den Informationsstatus eines Speicherfeldes wird damit bewußt unterlaufen und distanziert sich von einem ausschließlich mechanischen Informationstransfer.

Impressionen

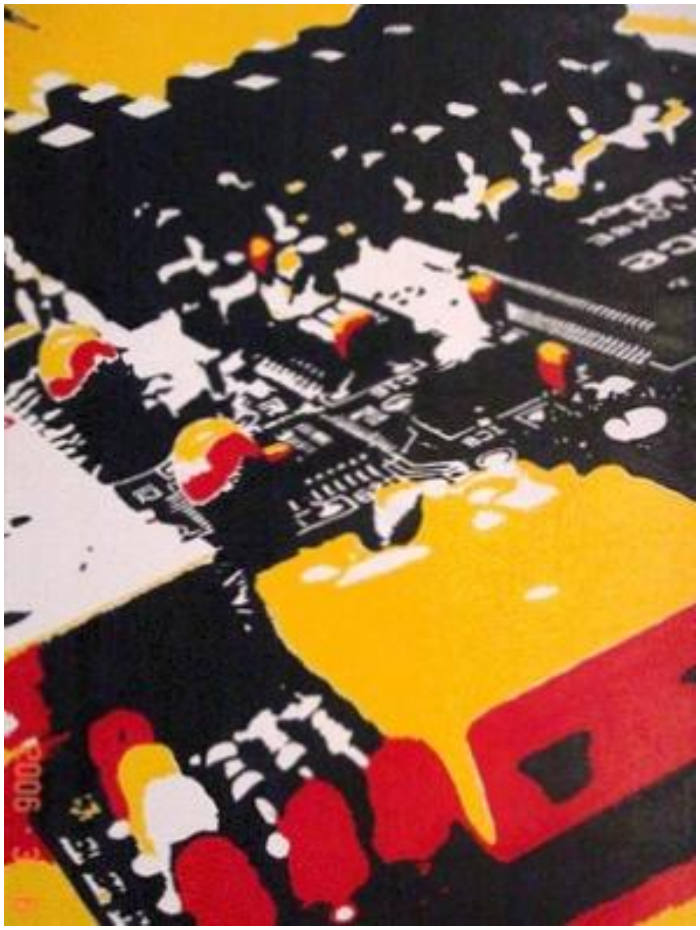
Das Bild „Widerstände No. 7“, steht auf dem Fußboden des Ateliers „so viele ideen“ im Frühjahr 2006.
Das Bild ist weitestgehend fertiggestellt. Das Auftragen der Farben ist fast abgeschlossen. Es fehlt noch die letzte Überarbeitung der Konturen und die Ausarbeitung der Nuancen.
Das Bild macht bereits deutlich, daß die fertige Darstellung einen spannenden Weg zwischen Realismus und Abstraktion beschreiten wird.



Impressionen

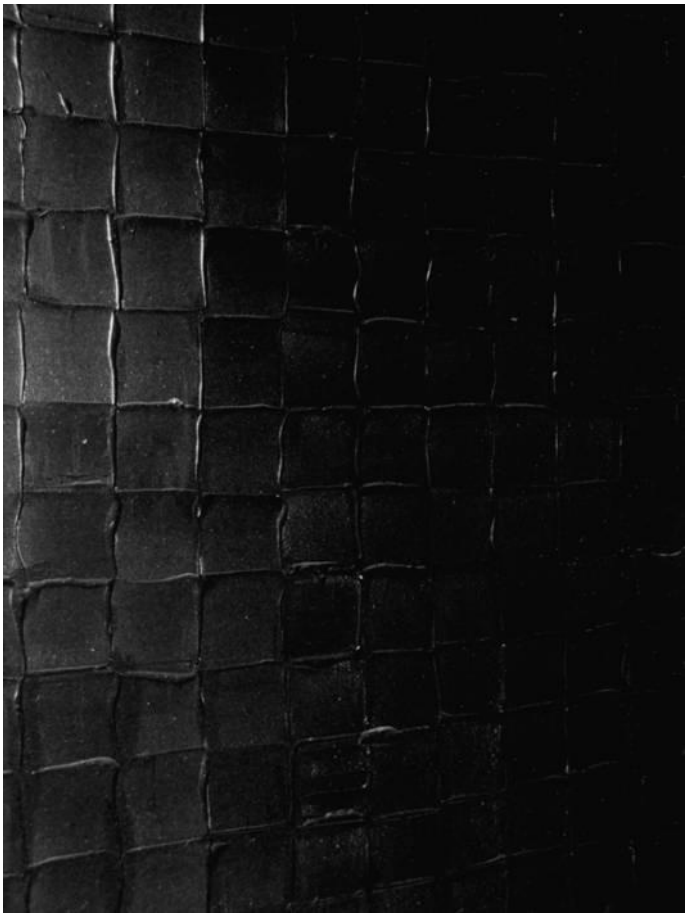
Die Bilder „R20“ und „CPU No. 6“ im Atelier „so viele ideen“ in einem Zwischenstadium der Bearbeitung im März 2006.





Die Leinwand ist bereits für das Auftragen der Farbschichten präpariert worden. Die sorgfältig beschichtete Grundierung sorgt für eine plane und geschlossene Oberfläche. Bevor nach und nach die einzelnen Farbschichten aufgetragen werden können, skizziert der Künstler die Konturen des späteren Bildes auf der Leinwand.
Dem Aufzeichnen der Konturen und dem Anmischen der Ölfarben folgt der systematische Farbauftrag auf die Leinwand.
Um ein unerwünschtes Verlaufen der Farben zu vermeiden, müssen Trocknungszeiten eingehalten werden.
Besondere handwerkliche Techniken sorgen für vorsätzlich gewünschte Farbverläufe, für transparente Bildeindrücke und für die Unschärfen, die dem späteren Bild im Auge des Betrachters Dimension und Tiefe geben





Habitus

Das Bild „Raster No. 4 schwarz“ im privaten Umfeld.

Das Bild wirkt vordergründig flächig und dominant. Dennoch fügt es sich in seiner Schlichtheit in das stilistisch ebenfalls sehr schlichte, geradlinige und formelle Mobiliar.

Welche Tiefe das Bild tatsächlich hat, wird deutlich, wenn das Licht von seitwärts auf das Bild fällt und die Konturen der Rasterfelder in reliefartiger Struktur erkennen läßt.
Mit dem Wechsel des Lichteinfalls, der Lichtintensität und auch der Lichtfarbe wechselt der visuelle Eindruck, den der Betrachter von der graphischen Struktur des Bildes hat.

Das vordergründig Einfache wird damit hintergründig. Das Bild erhält eine dynamische Räumlichkeit und eine variable Veränderlichkeit.
Es wird auch offensichtlich, daß die Reproduktion der Rasterfelder keinesfalls statische Identitäten schafft. Jedes Feld gewinnt mit dem Lichteinfall seine eigene Individualität.





Habitus

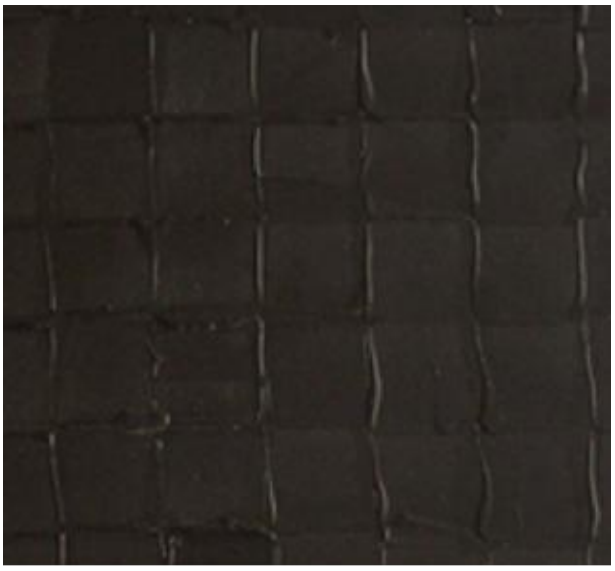
Die Bilder „CPU No. 6“, „IC1 singularis“ und „R20“ im Büro der LeiterplattenAkademie. Farbe und Raum sprechen eine formalistisch unkomplizierte Sprache. Die Bilder fügen sich in die einfache und funktionale Räumlichkeit des Büros und schaffen eine strukturierte, angenehme und warme Atmosphäre.

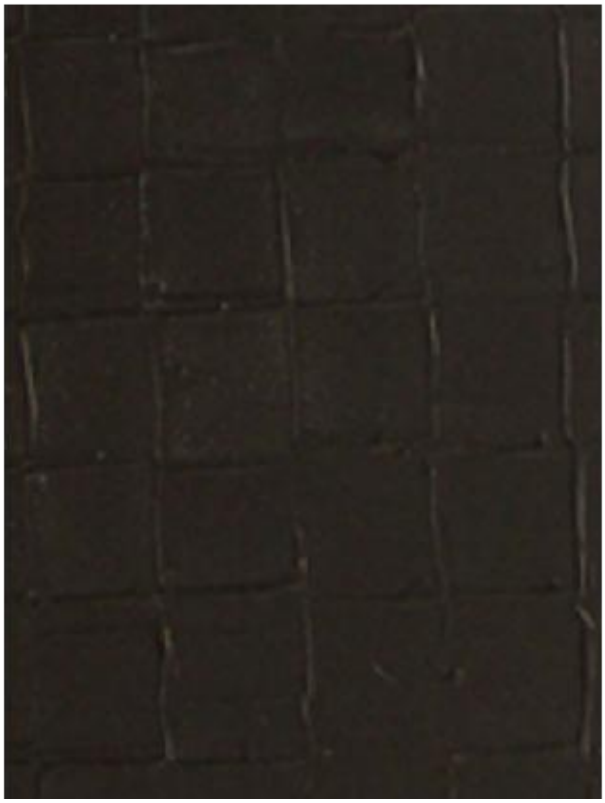


Habitus

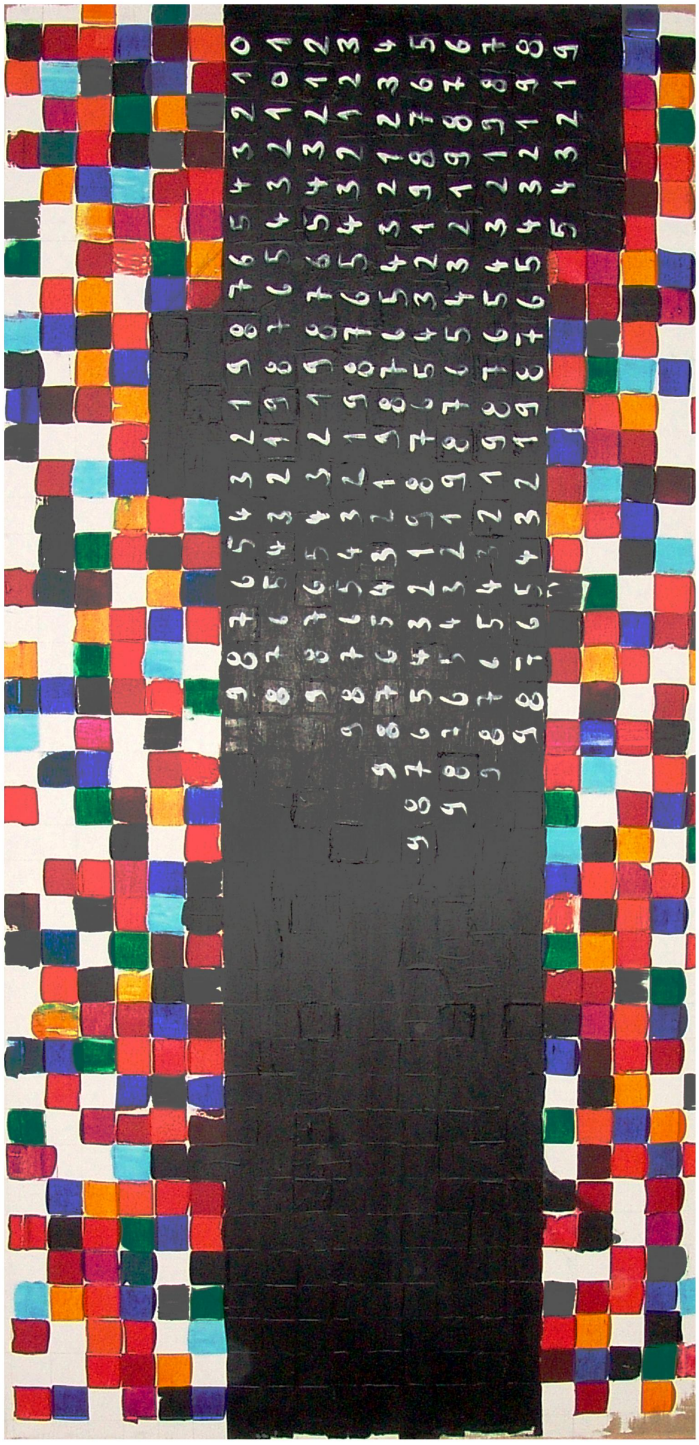
Das Bild „Widerstände No. 5“ im privaten Umfeld. Die sanfte farbliche Abstimmung des geradlinigen Mobiliars mit der bildlichen Graphik ergibt eine sachliche Integration von Form und Farbe.
Die großformatige Darstellung der elektronischen Komponenten im Bild sorgt für eine klare und dennoch dynamische Geometrie, die einen ausgesprochen spannenden Kontrapunkt zu dem allzu strengen Formalismus des Mobiliars setzt. Das Ensemble strahlt eine verläßliche Ruhe und eine produktive Gelassenheit aus.



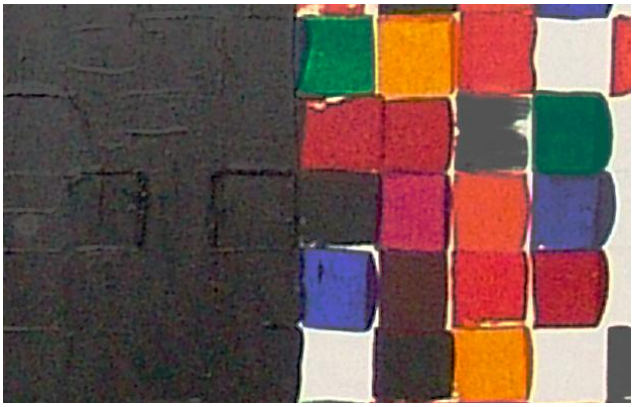




Titel	Raster No. 4 schwarz
Größe	100 x 200 cm
Technik	Ölfarbe und Acrylfarbe auf Leinwand
Künstler	Philip Lorenz
Eigentum	Privatbesitz

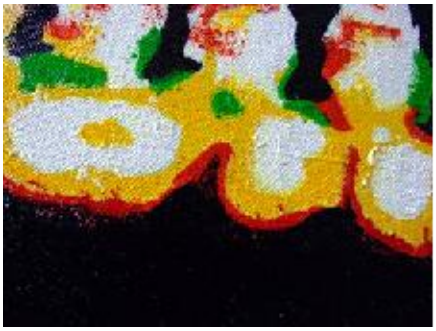






Titel	Interner Speicher No. 7
Größe	100 x 200 cm
Technik	Ölfarbe auf Leinwand
Künstler	Philip Lorenz
Eigentum	Privatbesitz









Titel	IC1 singularis
Größe	120 x 160 cm
Technik	Ölfarbe auf Leinwand
Künstler	Philip Lorenz
Eigentum	LeiterplattenAkademie GmbH



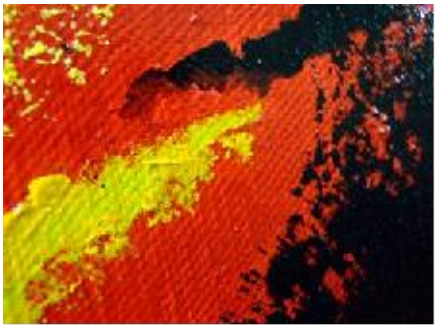


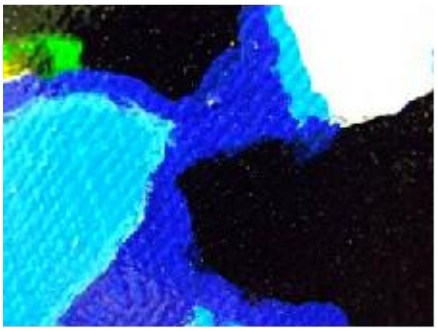




Titel	Widerstände No. 5
Größe	120 x 160 cm, ohne Rahmen
Technik	Ölfarbe auf Leinwand
Künstler	Philip Lorenz
Eigentum	LeiterplattenAkademie GmbH









Titel	CPU No. 6
Größe	120 x 160 cm, ohne Rahmen
Technik	Ölfarbe auf Leinwand
Künstler	Philip Lorenz
Eigentum	LeiterplattenAkademie GmbH





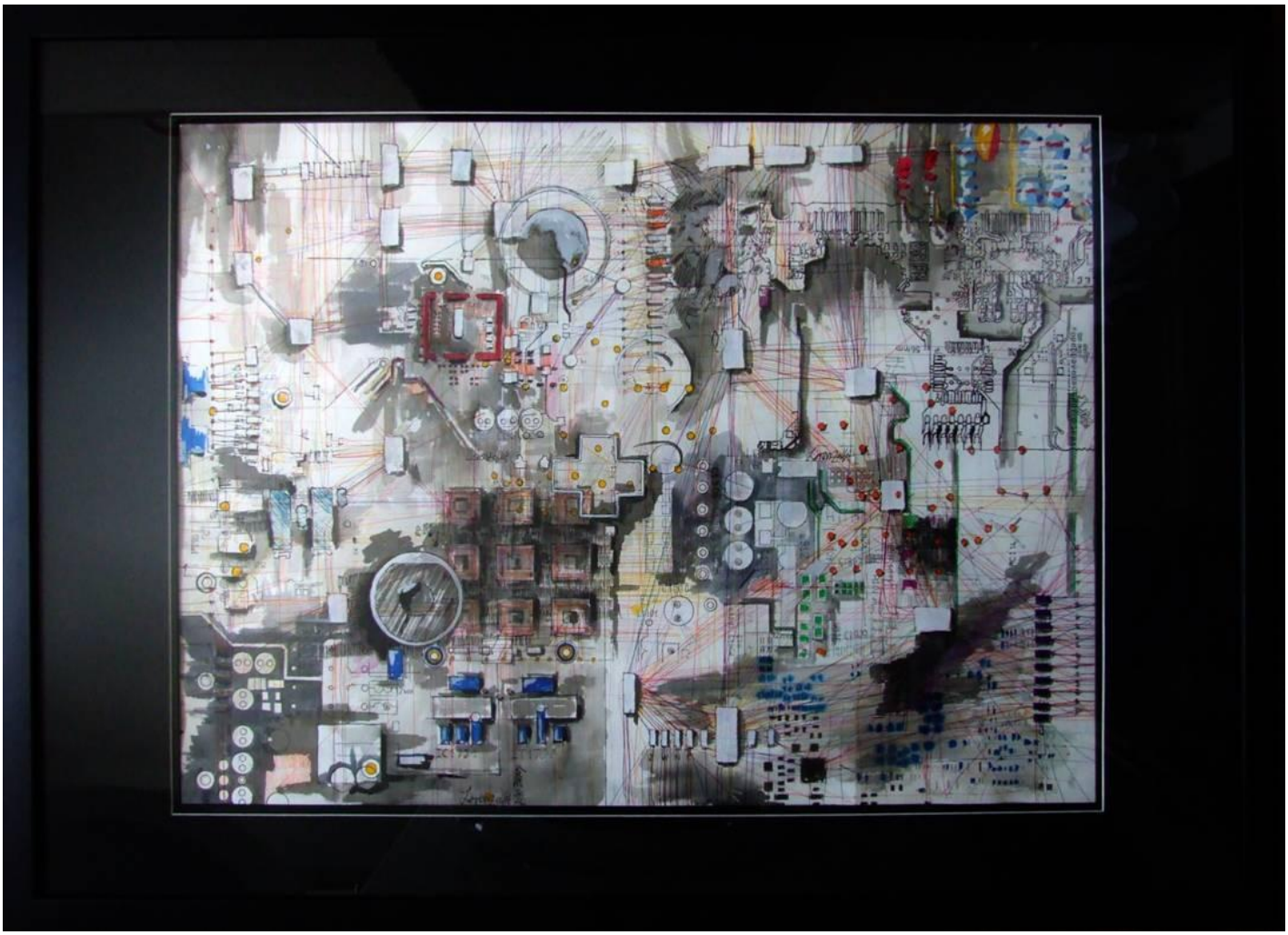


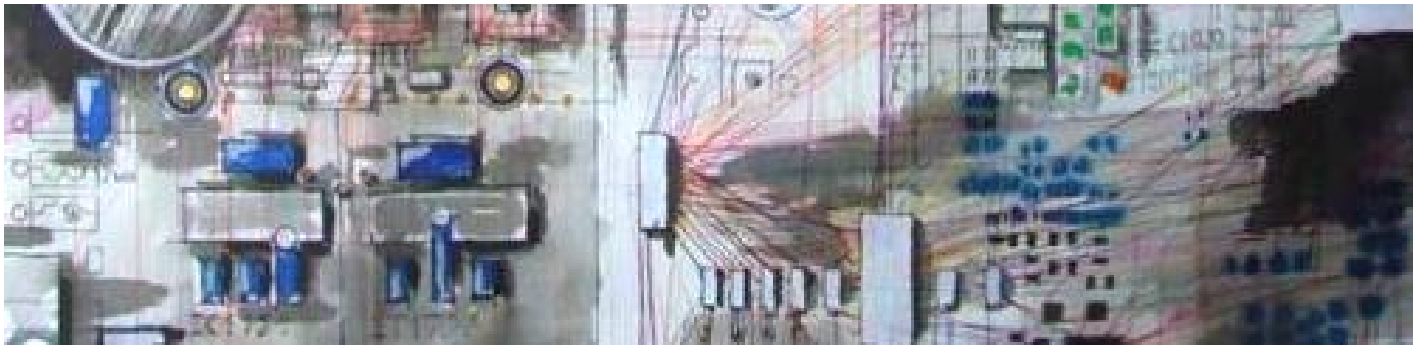


Titel	R20
Größe	120 x 160 cm, ohne Rahmen
Technik	Ölfarbe auf Leinwand
Künstler	Philip Lorenz
Eigentum	LeiterplattenAkademie GmbH

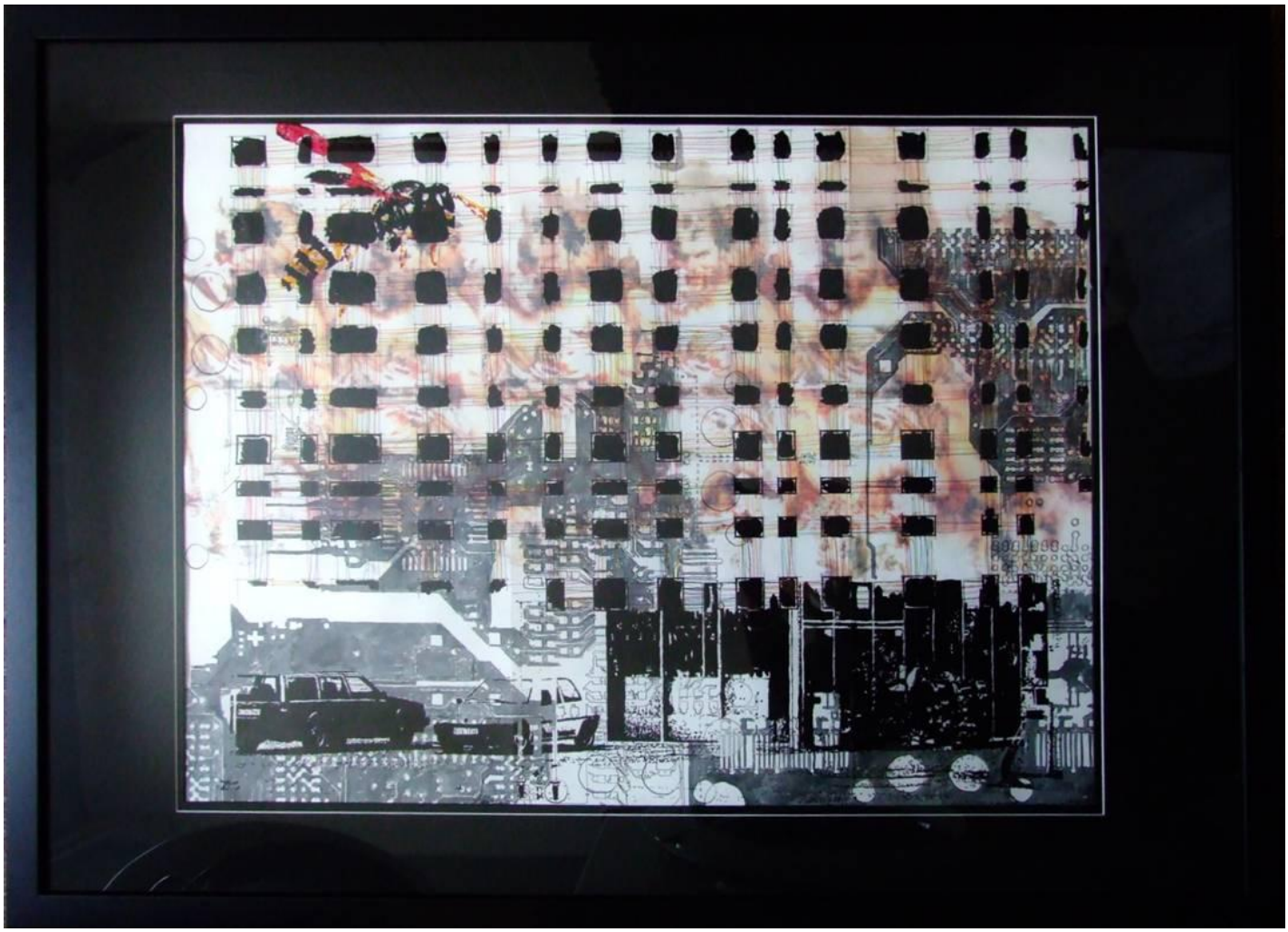


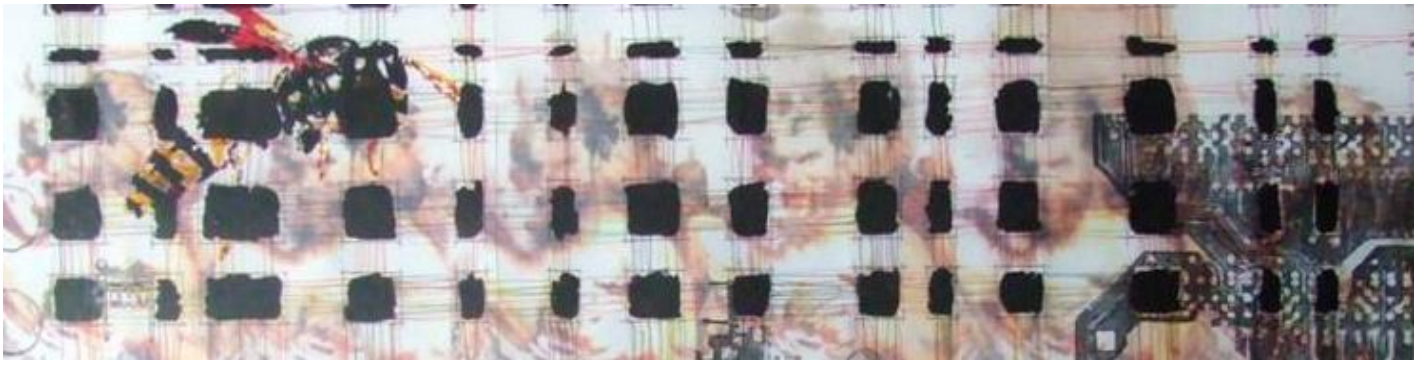
Titel	IC1701
Größe	30 x 30 cm, Rahmen aus Holz
Technik	Tusche auf Papier
Künstler	Philip Lorenz
Eigentum	LeiterplattenAkademie GmbH





Titel	Netzwerke
Größe	57 x 77 cm, Rahmen aus Holz 75 x 105 cm
Technik	Tusche auf Papier
Künstler	Philip Lorenz
Eigentum	LeiterplattenAkademie GmbH





Titel Elektronische Variationen

Größe 57 x 77 cm, Rahmen aus Holz 75 x 105 cm

Technik Tusche auf Papier

Künstler Philip Lorenz

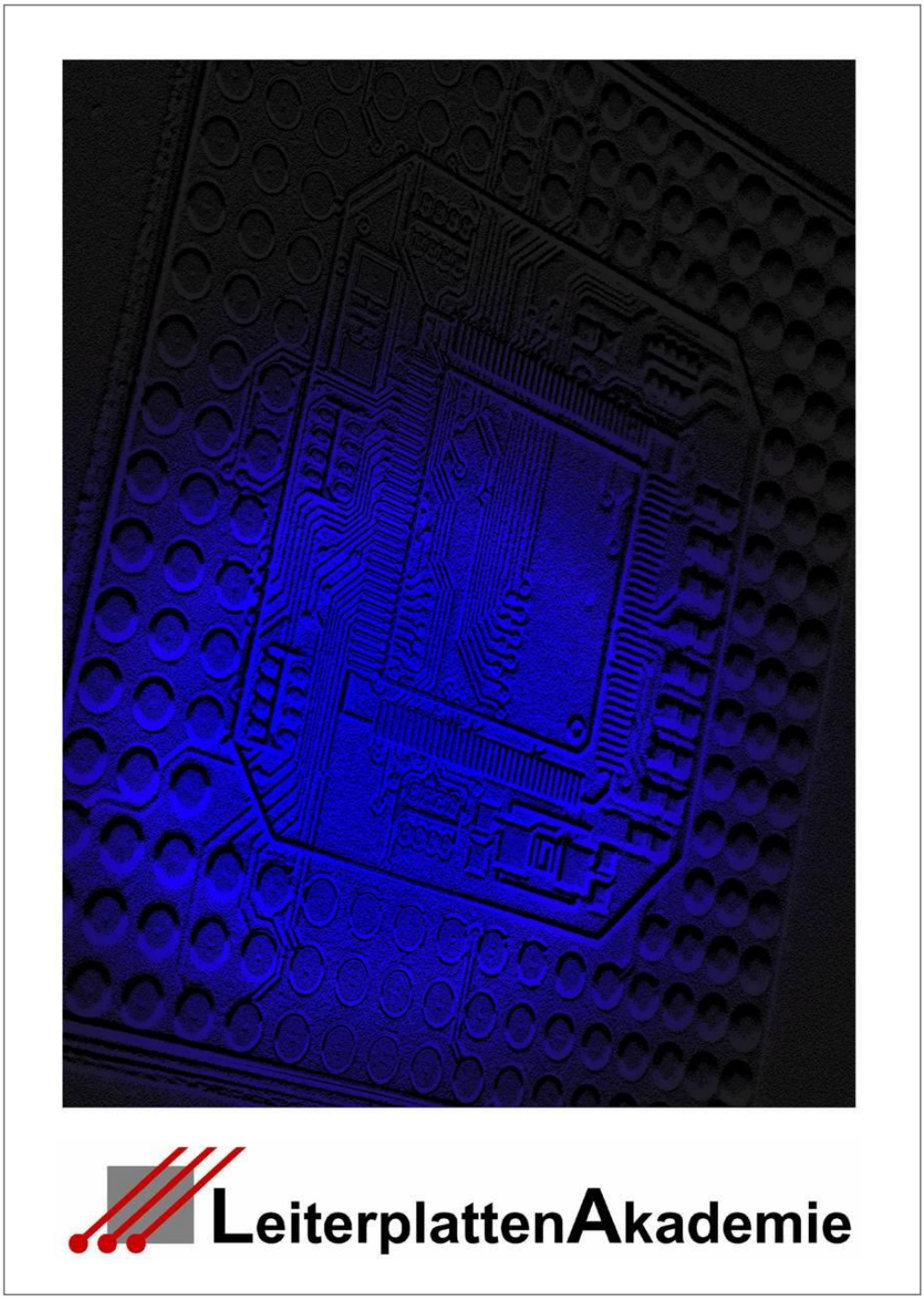
Eigentum LeiterplattenAkademie GmbH



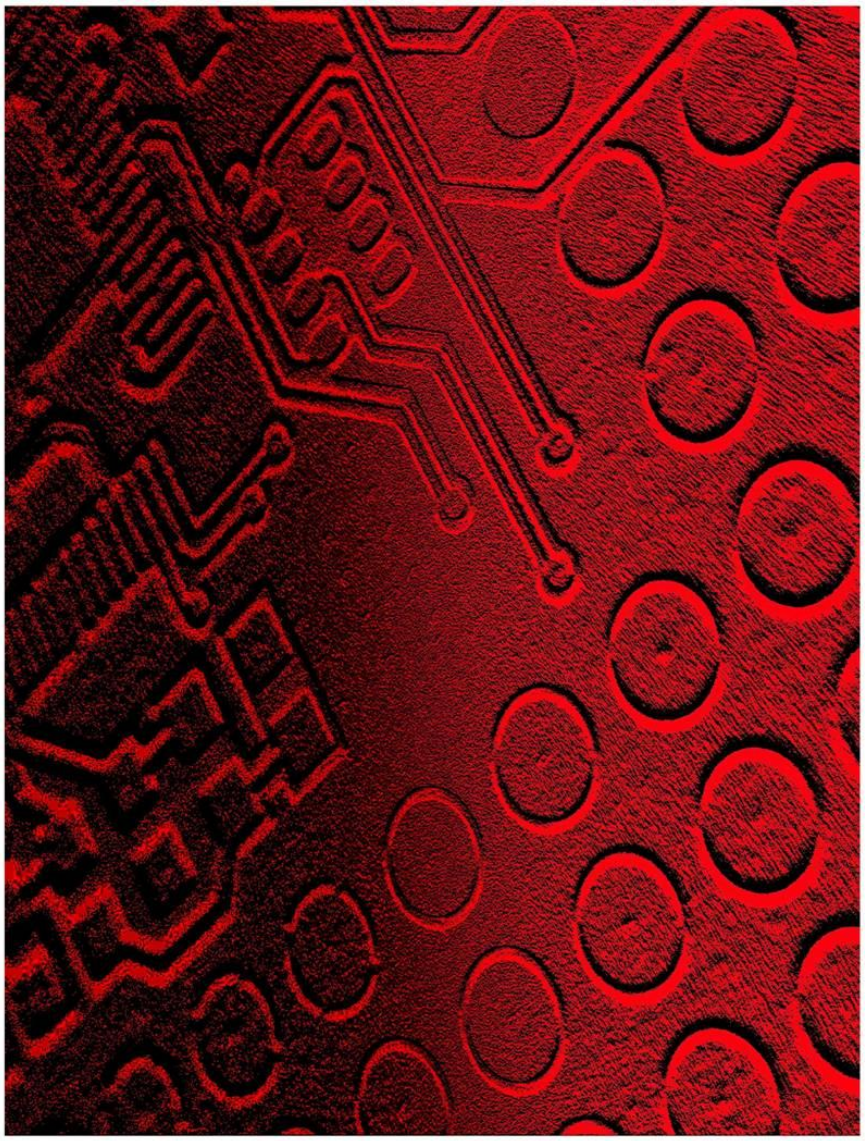




Titel	Der kaleidoskopische Denker
Größe	24 x 48 cm, ohne Rahmen
Technik	Wachsstift auf Papier
Künstler	Philip Lorenz
Eigentum	Privatbesitz

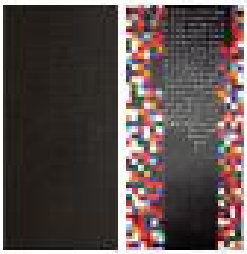


Titel	Relief blau
Größe	A0
Technik	Plakat, Laserdruck auf JPEG-Basis
Fotographie	Arnold Wiemers
Eigentum	LeiterplattenAkademie GmbH

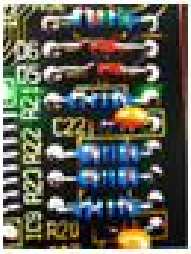


Titel	Relief rot
Größe	A0
Technik	Plakat, Laserdruck auf JPEG-Basis
Fotographie	Arnold Wiemers
Eigentum	LeiterplattenAkademie GmbH

Informationen zu den Bildern



Die Voraussetzung für jede Baugruppen ist die Leiterplatte. Die Voraussetzung für jede Leiterplatte ist (heute) die Konstruktion eines CAD-Layoutes. Die technische Beschreibung des Layoutes beruht auf der Interpretation von Feldinhalten (Feld = Speicher oder Zelle), während die Deklaration von Vektoren und Pads auf die Kreuzungspunkte und Schnittlinien benachbarter Felder erfolgt.
Die Bilder reduzieren diese Situation und zeigen die elementaren Urzellen als Basis der modernen Elektronik.









Baugruppen sind geprägt durch einen strengen formalen Aufbau. Die bestückte Baugruppe hat üblicherweise einen hohen ästhetischen Reiz, der sich in der systematischen Geometrie der Konstruktion des CAD-Layouts begründet.
Diese Ästhetik wird auf den Bildern durch die Abstraktion, durch eine hervorgehobene Bildausschnittsvergrößerung oder durch einen perspektivisch spektakulären Blickwinkel erkennbar.
Der scheinbar spielerische Umgang mit Farbe und Form verstärkt diesen Eindruck, verdeutlicht aber dennoch nur, daß die Ästhetik bereits in der Originalvorlage vorhanden war. Die Leistung des Künstlers besteht deshalb nicht nur in der handwerklichen Adaption der Vorlage sondern auch darin, diese Leistung des Konstrukteurs offenzulegen.





Die graphische Abstraktion ermöglicht es, die nüchterne Formensprache des Layoutes mit der Intuition und der Emotionalität zu verknüpfen, die mit seiner Entstehung notwendigerweise verbunden sein muß. Die künstlerische Interpretation erlaubt, diese Zeitachse aus der Vergangenheit heraus in die Zukunft zu führen. Damit gelingt es der Abstraktion, eine visionäre Kraft freizusetzen und den Ursprung bereits in den künftigen gesellschaftlichen Kontext zu stellen.

Nachwort

Die Bilder und Graphiken in diesem Prospekt sollen verdeutlichen, daß sich eine hohe ästhetische Qualität hinter den elektronischen Geräten verbirgt, die uns in unserem Alltag begleiten.
Die künstlerische Leistung ist auch sehr wohl zu verstehen als ein Zeichen des Respekts vor der Arbeit der Menschen, die für uns diese Produkte erdenken, konstruieren und produzieren.

Die *LeiterplattenAkademie* möchte das Verständnis für diese Arbeit fördern.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Ihren Räumlichkeiten eine entspannte, kunstvolle und beruhigende Atmosphäre geben wollen.

Sie können Kunstwerke über uns leihen, kaufen oder individuell nach Ihren Vorstellungen in Auftrag geben.



LeiterplattenAkademie

Die LeiterplattenAkademie

Die LA - LeiterplattenAkademie GmbH ist eine Schulungs- und Weiterbildungseinrichtung für die Fachbereiche

Schaltungsentwicklung

CAD-Design

CAM-Bearbeitung

Leiterplattentechnologie

Baugruppenproduktion

Die Akademie versteht sich als Partner für öffentliche Einrichtungen und Unternehmen der Wirtschaft, die in vergleichbaren Feldern engagiert sind.

LA - LeiterplattenAkademie GmbH
Krefelder Straße 18
10555 Berlin

Telefon (030) 34 35 18 99
Telefax (030) 34 35 19 02
eMail info@leiterplattenakademie.de